© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

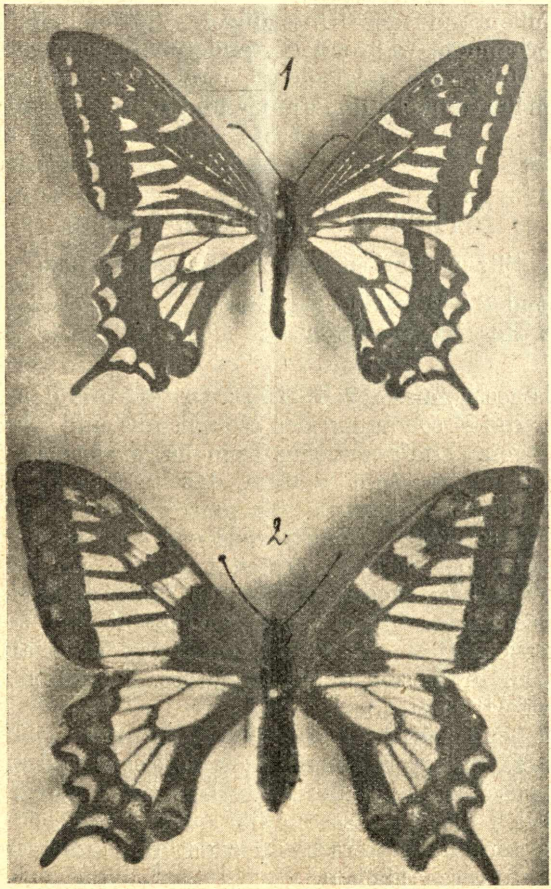
weise gerade und parallel bis zum Saume erstrecken, verlaufen auf dem rechten Vorderflügel einzelne Aeste der Adern II und III in großen Bogen, um sich am Saume wieder in einem Punkte oder nahe beieinander zu treffen. Die von Herrn Professor Stadtmüller, hier, gefertigte Aufnahme zeigt die Anomalie sehr deutlich. Ich überlasse es den Interessenten für solche Formen, sich ihre Meinung über die ursächlichen Zusammenhänge von Monstrosität, Aberration und Geäderanomalie in vorliegendem Falle zu bilden und sich evtl. darüber zu äußern.

Karl König, Karlsruhe i. B., Weltzienstr. 29.

Zwei melanistische Papilio.

(2 Abbildungen.)

Bei einer Tütenfaltersendung war ich nicht wenig erstaunt, etliche aberrative Falter dabei zu finden. Das abgebildete ♂



© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

(Fig. 1) von *P. xuthulus* Brem. (Frühlingsform), zeichnet sich durch die extreme Schwarzfärbung im Vorderflügel aus. Von den drei großen gelben Flecken ist nur der mittlere erhalten geblieben. In dem vierten kleinen Fleck steht ein schwarzer Punkt. Von den 8 gelben Randmonden fehlt der obere in der Spitze. Im Hinterflügel zeigt sich beiderseits am Oberrande ein dunkelgrauer Fleck. Im Seitz ist von einer aberrativen Form nichts erwähnt. Auf der neunten Zeile von unten steht nur — „die Frühlingsform, kleiner, heller, mit schmälerer, schwarzer Hflgl.-Binde.“ —

Aus einer Zucht von *P. machaon* L. schlüpfte mir ein ♀ (Fig. 2), welches im allgemeinen stark schwarz gefärbt ist. Das Auffallende an diesem Falter ist, daß die sonst gelben Flecke im Vorderflügel in graublauem Gewande erscheinen, nur in der Spitze ist der gelbe Fleck erhalten geblieben. Auch der rundliche gelbe Fleck an der Costa ist graublau. Im Hinterflügel ist das schwarze Band von der Wurzel bis zum roten (braunroten) Analfleck breit angelegt. Das Gelb vor dem Auge ist auch graublau. Bei normalen Stücken sind gewöhnlich sechs schwarz eingefaßte gelbe Monde vor dem Außenrande der Hinterflügel. Bei meinem Stück sind nur drei vorhanden, während die anderen blauschwarz verlöscht sind. Die Unterseite zeigt den Charakter der Flügeloberseite, nur etwas mehr dunkelgelb. Fühler und Körper sind normal.

Fr. Bandermann, Halle (Saale).

Berliner Entomologen-Verein.

Sitzungsbericht vom 20. November 1930.

Anwesend 27 Mitglieder, 4 Gäste.
Vorsitz Herr Hannemann.

1. Teil.

Zum Tagesthema ergreift Herr Dr. Reich das Wort. Er spricht über die Erscheinung des Melanismus und Albinismus bei Schmetterlingen. Umfangreiches Demonstrationsmaterial ist vom Vortragenden mitgebracht worden, das in anschaulicher Weise seine Ausführungen ergänzt. Als ganz besondere Rarität wird der bekannte schwarze *Papilio machaon* L. aus der Püngeler-Sammlung, der bei Zermatt erbeutet wurde, vorgezeigt. Eine ebenfalls wunderbare Modifikation eines *Parn. apollo-finmarchicus* Roth., der sämtliche Flügel stark verdunkelt und trotzdem die roten Ocellen erhalten hat, wurde von Herrn Bryk als Gast vorgelegt, der ihn in diesem Jahre erbeutete. (Veröffentlichung des Vortrages erfolgt später.)

Anschließend zeigen die Herren Hannemann, Kühne und Kricheldorff eine große Anzahl melanistischer und albinistischer Exemplare aus ihren Sammlungen. Herr Kricheldorff zeigt auch einige künstlich durch Wasserstoffsuperoxyd gebleichte Tag- und Nachtfalter, um die Unterschiede zwischen Kunst- und Naturprodukt zu veranschaulichen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Bandermann Franz

Artikel/Article: Zwei melanistische Papilio. 191-192